Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1862

20 (11.3.1862)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Verkündigungs-Blatt

für die

Amts- und Amtsgerichts-Bezirke Offenburg, Oberkirch, Achern, Rheinbischofsheim, Kork, Gengenbach, Haslach und Wolfach.

№ 20. Offenburg, den 11. März **1862.**

Bekanntmachungen.

Wolfach. (Den Hochwasserschaden vom 30. auf den 31. Jänner d. J. betr.) Nr. 2599. An sämmtliche Bürgermeisterämter des Amtsbezirks:

Wir haben Großh. Regierung über die Hochwasserbeschädigungen in unserem Bezirke vom 30. auf den 31. Jänner ausführlichen Vortrag erstattet, und namentlich diejenigen Beschädigten mit Darstellung ihres Schadens bezeichnet, welche dadurch besonders hart in Bedrängniß gekommen sind. Großh. Regierung hat nun mit Erlaß vom 25. v. M. eine allgemeine Collecte im Mittelrheinkreis — mit Ausnahme der Aemter, welche selbst in Schaden gekommen sind — bewilligt

Schon von vielen Seiten wurde auch in unserm vom Wasserschaden sonst so sehr heimgesuchten Bezirk die Bereitwilligkeit zu Gaben für die Beschädigten ausgesprochen; wir sehen uns deßhalb veranlaßt, die Ortsvorsteher aufzufordern, bei solchen Ortsangehörigen, welche durch das Hochwasser nicht in Nachtheil gekommen sind, oder leichtern Schaden wohl ertragen können, um milde Gaben anzugehen, und das Ergebniß ihrer Collecte unter Zusendung derselben anher anzuzeigen.

Wolfach, den 6. März 1862.

Großherzogliches Bezirksamt.

Saur.

Gengenbach. (Die Feuerschau für 1862 betr.) Nr. 1808. An sämmtliche Ortsvorgesetzte des diesseitigen Amtsbezirks: Sie werden hiermit benachrichtigt, daß wir die Vornahme der Feuerschau angeordnet haben.

Gengenbach, den 8. März 1862.

Großherzogliches Bezirksamt.

Betz.

Gengenbach. J. U. S. gegen Kaspar Künzle von Unterharmersbach wegen Trunksucht. Nro. 1780. An die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks: Sie werden angewiesen, sämmtlichen Wirthen Ihrer Gemeinden zu eröffnen, daß ihnen bei Strafvermeidung untersagt seie, dem Kaspar Künzle von Unterharmersbach, welchem heute das Wirthshausverbot eröffnet wurde, geistige Getränke zu verabreichen. Eröffnungsbescheinigung ist vorzulegen.

Gengenbach, den 6. März 1862.

Großherzogliches Bezirksamt.

Betz.

Offenburg. (Gläubiger-Aufforderung.) Nr. 2111. Die ledigen Geschwister Apollonia und Nikolaus Siefert von Griesheim haben um Auswanderungs-Erlaubniß nachgesucht. Etwaige Forderungen an dieselben sind in der auf

Dienstag den 18. März, Morgens 9 Uhr,

festgesetzten Liquidationstagfahrt dahier anzumelden.

Offenburg, den 8. März 1862.

Großherzogliches Oberamt.

v. Faber.

Oberkirch. (Gantedict.) Nr. 909. Gegen die Verlassenschaft des Michael Braun von Herzthal ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugs-Verfahren auf Freitag den 21. März 1862, Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Gerichtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweis-Urkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt, Borg- und Nachlaß-Vergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubiger-Ausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Auch haben die ausländischen Gläubiger längstens bis zur Tagfahrt in öffentlicher Urkunde oder bei Gericht einen am Gerichtssitz wohnenden Gewalthaber zum Empfange aller Verfügungen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst oder in ihrem wirklichen Wohnsitz zugestellt werden sollen, aufzustellen, widrigenfalls alle weitern Verfügungen mit der Rechtswirkung der Zustellung an sie nur an die Gerichtstafel angeschlagen würden.

Oberkirch, den 27. Februar 1862.

Großherzogliches Amtsgericht.

Bohm.

Wolfach. (Verbeistandung.) Nr. 2571. Martha Kornmaier von Schnellingen wurde im Sinne des L.R.S. 499 unter Beistandschaft des Vinzens Haff von dort gestellt, was anmit bekannt gemacht wird.

Wolfach, den 3. Februar 1862.

Großherzogliches Bezirksamt.

Saur.

Achern. (Verbeistandung.) Nro. 2737. Für die taubstumme Karolina Weber von Oensbach wurde

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Wendelin Herr von dort als Beistand aufgestellt, ohne welchen dieselbe keine der in L.R.S. 499 aufgeführten Geschäfte rechtsgültig vornehmen kann.

Achern, den 4. März 1862.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wetzel.

Wolfach. (Entmündigung.) Nro. 2631. Die ledige Anastasia Herrmann von Oberwolfach wurde wegen Geistesschwäche entmündigt und Sebastian Herrmann von da als Vormund für dieselbe aufgestellt und verpflichtet.

Wolfach, den 6. März 1862.

Großherzogliches Bezirksamt.

Saur.

Offenburg. (Verlassenschafts-Einweisung betr.) Nr. 2433. Nachdem innerhalb der mit Verfügung vom 1. v. M. Nr. 1186 gesetzten Frist keine Einsprache gegen das Gesuch der Maximilian Schäfer's Wittwe, Franziska geb. Hügel, von Kittersburg erhoben worden ist, wird dieselbe hiemit in den Besitz und die Gewähr der Hinterlassenschaft ihres Ehemanns eingewiesen.

Offenburg, den 7. März 1862.

Großherzogliches Amtsgericht.

v. Zech.

Appenweier. **(Gläubiger-Aufforderung.)** Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des verstorbenen Johannes Meidinger von Appenweier aus irgend welchem Rechtstitel Ansprüche zu machen haben, werden aufgefordert, solche bei Districtsnotar Katzenberger in Appenweier

Samstag den 15. d. M., Nachmittags von 2 bis 6 Uhr,

im Rathhause allda unter Abgabe der Forderungszettel anzumelden und zu begründen, widrigens die Vermögensmasse ohne deren Berücksichtigung verwiesen werden würde.

Offenburg, den 7. März 1862.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Schmidt.

Katzenberger, Notar.

Offenburg. (Zurückgekommene Briefe.) Die Aufgeber nachstehender, dahier zur Post gegebenen Briefe, die als unbestellbar zurückgekommen sind, werden zu deren Rückempfang, gegen Entrichtung der darauf haftenden Taxen ꝛc., hiermit aufgefordert.

A. Pfeiffer in Bernbach. L. Kühne in Thiengen. A. Singler in Mannheim. F. Lutz in Erfeld. Bürgermeisteramt in Schriesheim. F. Bernhard in Karlsruhe. J. Zeil in Burgfelden. A. Strauß in Frankfurt. Fr. Beck in Reihen. J. Distelzweig hier.

Offenburg, den 4. März 1862.

Großh. Post- und Eisenbahnamt.

Offenburg. (Besetzung der Domainenwaldhutstelle Zell betr.) Für den erledigten Forstschutz des obigen Domainenwaldes wird ein bürgerlicher Waldhüter mit jährlich 200 fl. bestellt. Bewerber haben längstens bis zum 12. d. M. mit ortsgerichtlichen Leumunds- und Vermögenszeugnissen bei uns ihre Gesuche einzugeben.

Offenburg, den 5. März 1862.

Großherzogliche Bezirksforstei.

v. Böcklin.

[3] Freiburg. (Arbeitenvergebung.) Höherem Auftrage zufolge sollen die Arbeiten zum Umbau des östlichen Geleises für die Strecke von Freiburg bis Schliengen in Abtheilungen von 10 bis 12 tausend Fuß Bahnlänge im Wege öffentlicher Versteigerung vergeben werden.

Die Verhandlung findet Mittwoch den 12. März l. J., Nachmittags 2 Uhr, im Bahnhofe zu Freiburg statt, wozu wir die zur Uebernahme Lusttragenden mit dem Bemerken einladen:

1) daß die erforderlichen Baumaterialien den Uebernehmern gestellt werden, und diese somit nur die vorkommenden Handarbeiten in Ausführung zu bringen haben;
2) daß für jede Abtheilung die Arbeit im Ganzen, oder, wenn keine Uebernehmer sich hiezu einfinden sollten, im Einzelnen, als Schwellenbau, Schienenbau ꝛc., vergeben wird;
3) daß die nothwendigen Geräthschaften, soweit sie nicht in gewöhnlichem Arbeitsgeschirr eines jeden Bauhandwerkers oder Taglöhners bestehen, aus dem ärarischen Magazin gegen Rücklieferung in gutem Stande bezogen werden können;
4) daß vom Tage des Beginns der Arbeiten, welcher noch näher festgestellt werden wird, bis zu deren Vollendung ein Termin von 4 Wochen gestattet ist;
5) daß nur solche Steigerer zur Verhandlung zugelassen werden, welche sich über gutes Verhalten und den Besitz der Fähigkeit zur Ausführung der betreffenden Arbeiten gehörig auszuweisen vermögen.

Die näheren Bedingungen und Voranschläge können bis zum Tage der Verhandlung bei der unterfertigten Stelle eingesehen werden.

Freiburg, den 27. Februar 1862.

Großherzogliches Eisenbahnamt.

Lamey. Scholl.

Auenheim. (Aufforderung.) Die Tagfahrt zur Fortführung der Grundstückspläne der Gemarkung Auenheim ist vom Bezirksgeometer Maier in Urloffen auf Mittwoch den 12. März l. J. auf das hiesige Rathhaus anberaumt. Die Grundeigenthümer werden aufgefordert, die nach § 3 der Verordnung Großh. Finanzministeriums vom 3. December 1858 (Regierungsblatt S. 507) vorgeschriebenen Handrisse und Meßurkunden über die im Grundeigenthum seit dem 1. Juli 1858 vorgekommenen Veränderungen vor der Tagfahrt an den unterzeichneten Gemeinderath abzugeben, andernfalls dieselben auf Kosten der betreffenden Grundeigenthümer angefertigt werden.

Auenheim, den 3. März 1862.

Das Bürgermeisteramt.

Heidt.

Gengenbach. **(Jahrmarktsverlegung.)** Der dieses Jahr in die Charwoche fallende hiesige sogenannte Georgijahrmarkt wird andurch mit höherer Genehmigung auf

Mittwoch den 9. und Donnerstag den 10. April

dieses Jahrs verlegt.

Gengenbach, den 4. März 1862.

Der Gemeinderath.

Stein. Kaiser.

Für Uhrenmacher.

In Folge mehrseitiger Nachfrage versteigern wir im Geschäftszimmer der Bezirksforstei (Gasthaus zur Krone) hier am

Samstag den 15. d. M., Vormittags 10 Uhr, loosweise eine größere Parthie faules Buchenholz, wie solches bei der Uhrmacherei zum Reinigen einzelner Bestandtheile verwendet wird. Außer der Versteigerung können Abgaben von solchem Holz nicht stattfinden.

Triberg, den 6. März 1862.

Großherzogliche Bezirksforstei.

Wetzel.

Altenheim. (Liegenschaftsversteigerung.) Auf Antrag der Erben der verstorbenen Katharina Büttner, gewesenen Ehefrau des Andreas Mild, werden aus der

Verlassenschaft der Georg Reuter's Ehefrau von Altenheim, der Untheilbarkeit wegen, am

Montag den 31. März d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause zu Altenheim durch den Districtsnotar Futherer öffentlich versteigert:

1.

126 Ruthen Acker im obern Ried, Altenheimer Gemarkung, neben David Gruninger und dem Heiligengut. Anschlag . . . . . 100 fl.

2.

186 Ruthen Acker im Kamillenfeld, Rohrburger Banns, neben Jak. Engel und Aufstößer. Anschl. 400 fl.

3.

120 Ruthen Matten auf der Tieflach, Schutterwälder Gemarkung, neben Georg Fischer und dem Weg. Anschlag . . . . . 100 fl.

Offenburg, am 5. März 1862.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Schmidt.

Offenburg. (Liegenschafts-Versteigerung.) Die in hiesiger Gemarkung gelegenen Liegenschaften der Franziska Hettich von hier werden am

Samstag den 22. März d. J.,

Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause dahier zu Eigenthum versteigert, und bei annehmbaren Angeboten sogleich endgiltig zugeschlagen.

1.

2 Viertel 79 Ruthen Acker am Waldbach, einers. Gärtner Alois Anselm, anders. der Großh. Eisenbahn-Cassier Schuemacher.

2.

2 Viertel 17½ Ruthen Acker am Waldbach, einers. Gerber Anton Ries Erben, anders. Xaver Säcklers Wittwe Erben.

3.

2 Viertel Acker im Galgenfeld, einers. Gymnasiumsfond, anders. v. Reinecke Erben.

Offenburg, den 7. März 1862.

Die Vermögensverwaltung.

Schultes.

Altenheim. (Eichen-Versteigerung.) Die Gemeinde Altenheim versteigert am Donnerstag den 13. März d. J., Vormittags 9 Uhr, in ihrem Eichwald auf dem Platze selbst 20—25 Stück schöne Holländer- und Nutzholzeichen.

Altenheim, den 28. Februar 1862.

Der Gemeinderath.

Böttler, Bürgermeister.

Oensbach. (Holzversteigerung.) Am Donnerstag den 20. März d. J., Vormittags 10 Uhr, läßt die Gemeinde Oensbach im diesjährigen Holzschlag 4 Pappelklötze und 2 Eichenklötze öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Oensbach, den 7. März 1862.

Das Bürgermeisteramt.

Weber.

Fessenbach. (Kiesbeifuhr-Versteigerung.) Die hiesige Gemeinde läßt am Montag den 17. März, Morgens 8 Uhr, die Beifuhr von 100 Meß Kinzigkies auf dem Rathhause dahier versteigern.

Fessenbach, den 8. März 1862.

Der Gemeinderath.

Bürgermeister Baßler.

Offenburg. (Bausandversteigerung.) Die hiesige Stadtgemeinde läßt am Mittwoch den 12. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf den obern Angelwiesen (der Löffler'schen Fabrik gegenüber) 23 Loose Bausand öffentlich versteigern.

Offenburg, den 8. März 1862.

Der Gemeinderath.

Schaible.

Bohlsbach. (Kiesbeifuhr- und Dungversteigerung.) Die Gemeinde Bohlsbach läßt am Dienstag den 11. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Rathhause daselbst die Beifuhr von ungefähr 200 Mäß Rhein- und 50 Mäß Kinzigkies auf ihre Vicinalstraßen öffentlich versteigern. Ferner wird nach Beendigung dieser Versteigerung ein Haufen Dung bei der Wucherstierstallung dahier an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Bohlsbach, den 5. März 1862.

Das Bürgermeisteramt.

Jockerst.

[2] Offenburg. (Weinversteigerung.) Dienstag den 18. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden im St. Andr. Hospital-Gebäude dahier nachstehende selbstgezogene Weine einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, als:

198 Ohm 1860er weißer Bergwein,
34 „ „ Weißherbst,
30 „ „ Klevner,
58 „ 1859er weißer Bergwein,
15 „ Klevner,
7 „ Zeller Rother und
8 „ 1857er Klevner;

wozu wir einladen.

Offenburg, den 2. März 1862.

St. Andr. Hospitalverwaltung.

König.

Gemeinde Baiersbronn. Stangenverkauf auf dem Stock und Fichtenpflanzenverkauf. Am Montag den 17. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause die für's Jahr 1862 in den hiesigen Gemeindewaldungen zum Hieb bestimmten Rebstecken, Floßwieden, Baumpfähle, Hopfenstangen und Gerüststangen; ferner aus der Hirschkopfsaatschule ungefähr 30,000 verschulte, äußerst schöne und erstarkte Fichtenpflänzlinge.

Baiersbronn, den 6. März 1862.

Gemeindeförster

Schmid.

Diersburg. (Holzversteigerung.) Der Unterzeichnete läßt am Montag den 17. März, Vormittags 11 Uhr, im Lindenwirthshause in Diersburg 120 Stück Tannen, welche sich zu Stecken- und Bauholz eignen, versteigern.

Niederschopfheim, den 8. März 1862.

Ignaz Gallus.

Durbach. (Wellenversteigerung.) Am Donnerstag den 13. d. M., Morgens 9 Uhr, werden auf den Hofgütern des Herrn von Bussierre im Durbach-Thal gegen Baarzahlung vor der Abfuhr öffentlich versteigert:

3500 gemischte Wellen und
2 Klafter Holz.

Zusammenkunft am Hohberg.

Offenburg, den 4. März 1862.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Oeffentliche Mahnung.

Zur Erneuerung der Grund- und Unterpfandbuchs-Einträge der Gemeinde Rippoldsau, Amts Wolfach.

Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Regierungsblatt Nro. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen 6 Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandsbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen und gesetzlichen Unterpfandsrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem Vorzugsrecht auf die Kauf- und Steigschillinge, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Rippoldsau, den 8. Februar 1862.

Das Pfandgericht.
Bürgermeister Schmid.

Rathschreiber:
Tob. Gebele.

Des Eintrags Datum.	Des Eintrags Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
		I. Einträge im Grundbuch Band II.			
23. Febr. 1828	35	Balthasar Göringer dahier	Dominikus Schmid's Gantmasse, unbekannt	195	30
25. August 1831	63	Gertrud Schoch dahier	Mathias Dieterle, Bauer dahier	804	
"	"	Dieselbe	J. G. Schmid, Seebenwirth dahier	50	
"	"	Dieselbe	J. Georg Welle, Schuster dahier	179	
"	"	Dieselbe	Altburbenmüllers Verlassenschaft dahier	104	
"	"	Dieselbe	Holzscheider, Rothgerber in Wolfach	14	
"	"	Dieselbe	Fidel Armbruster in Schapbach	24	
"	"	Dieselbe	Michael Wind von hier	15	
"	"	Dieselbe	Elisabetha Dieterle von hier	50	
"	"	Dieselbe	Ursula Dieterle von hier	30	
		II. Einträge im Pfandbuch Band I.			
5. März 1825	8b	Andreas Schoch, Taglöhner dahier	Dessen 10 Kinder I. Ehe	555	
"	"	Derselbe	Dessen Stiefsohn Jakob Schmid	159	32
21. "	9	J. Nepomuk Schoch, Taglöhner dahier	Mathias Welle's Kinder dahier	150	
1. Sept. "	12b	Martin Welle, " "	Michael Decker, Taglöhner dahier	150	
14. "	18	Johannes Vetter, " "	Mathias Dieterle, Bauer dahier	400	
"	19b	Michael Schmid, Bauer dahier	Roman Hermann, Schuster dahier	500	
"	21b	Martin Welle, Taglöhner dahier	Egidius Seebacher, Tagl. in Schapbach	100	
"	25	Michael Schmid, Bauer dahier	Jakob Harter, Bauer " "	500	
"	"	Derselbe	Cirlak Dreher, " " "	100	
"	26	Christian Zanger, Taglöhner dahier	Johann Schoch, Taglöhner dahier	214	
"	29	Sebastian Sum, " "	Georg Sum (ausgewandert)	235	32½
"	29b	Andreas Schoch, " "	Dessen Kinder	621	9
"	30b	Joseph Bruder, Bauer dahier	Die Alois Schmid'schen Kinder	1309	25½
"	32	Philipp Harter, Taglöhner dahier	Xaver Harter auf dem Roßberg, Gemeinde Kalthrunn	665	42
"	33	Benedikt Hermann, Taglöhner dahier	Thomas Lehmann, Taglöhner dahier	1381	34
21. Oct. "	36	J. Georg Welle, " "	Mathias Welle's Kinder dahier	250	
"	38	Michael Wind, Altschmied dahier	Obereinnehmerei Hornberg, Dienstcaution als Accisor	150	
24. Nov. 1826	48	Dominik Schmid, Taglöhner dahier	Decker, Anwalt in Rastatt	60	34
"	49	Derselbe	Valentin Meßner von dort, richtl. Urtheil	nicht bekannt	
10. April 1827	50	J. Georg Welle, Taglöhner dahier	Mathias Welle's Kinder dahier	100	
20. August "	53	Benedikt Hermann, " "	Thomas Lehmann, Taglöhner dahier	133	
31. Mai 1828	55	J. Georg Welle, Schuster dahier	Mathias Welle's Kinder dahier	12870	4
"	56	Jakob Schrempp, Taglöhner dahier	Joseph Hermann, Taglöhner dahier	70	18
"	56	Joseph Bruder, Bauer, und Lorenz Schmid, Taglöhner dahier	Andreas Schoch's Kinder dahier Xaver, Benedikt und Balthasar Schoch	225	51
14. Oct. "	57	Philipp Schoch, Taglöhner dahier	Joh. Schmid, Wirth in Schapbach	400	
6. Jän. 1829	58	Lorenz Schmid, " "	Joseph Schmid, Altweber dahier	300	
22. März "	61	J. Nepomuk Schoch, " "	Mathias Welle's Kinder dahier	50	
5. Febr. 1830	63	Martin Welle, " "	Michael Decker dahier	50	
"	63	Derselbe	Joseph Schmid, Schuster dahier	50	
24. "	64	Andreas Gebele, " "	Michael Wind, Schmied dahier	250	
"	65	Joseph Zefferer, " "	Lorenz Schmid, Taglöhner dahier	433	35
29. August "	66	Philipp Schoch, " "	Michael Decker, Taglöhner dahier	200	
14. Febr. 1831	69	Marcus Zanger, Schneidermeister dahier	Derselbe	700	
15. Juni "	74	Tobias Schmid, Wirth dahier	Dessen Tochter Magdalena Schmid	1809	50½
"	75	Peter Sum, Bauer dahier	Dessen Kinder I. Ehe	1005	19

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Gengenbach. (Beschäftigung für Arbeiter.) Bei der Stadtgemeinde Gengenbach finden Arbeiter aus den umliegenden Gemeinden Beschäftigung. Dieselben erhalten einen Taglohn von 42 Kreuzern, haben aber dafür ihr eigenes Geschirr mitzubringen, nämlich Bockkarren, Schaufel und Bickel.

Gengenbach, den 7. März 1862.

Das Bürgermeisteramt.

Stein. Kaiser.

Weinversteigerung.

Mittwoch den 12. März, Vormittags 10 Uhr, werden in der Behausung des Freiherrn von Neveu in Offenburg circa 450 Ohm Weine, bestehend in weißen und rothen Durbacher und Ortenberger von den Jahren 1857, 1859, 1860 und 1861, öffentlich versteigert.

Durbach, den 20. Februar 1862.

Freiherrlich v. Neveu'sche Verwaltung.

Goßner.

Oberkirch. (Stammholzverkauf.) Der Unterzeichnete hat in dem früher Apotheker'schen Walde im Butschbach ungefähr 600 schöne Tannen- und Fichtenstämme, welche sich vorzüglich zu Säg- und Bauholz eignen, ferner ungefähr 6—700 schöne Gerüst- und Hopfenstangen aus der Hand zu verkaufen.

Peter Tertor.

[2] Oberkirch. (Holzversteigerung.) **Andreas Braun von Diebersbach hat mehrere Tausend Forchen-Setzlinge aus der Hand zu verkaufen.**

Ferner läßt derselbe am Donnerstag den 13. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zur Sonne in Oberkirch 700 Stück forchene Bau- und Sägstämme 2c. öffentlich in schicklichen Loosabtheilungen versteigern.

Hiezu werden die Liebhaber höflich eingeladen.

Offenburg. **Saat-Wicken** und **Wickhafer** hat zu verkaufen:

Mehlhändler **M. Armbruster.**

Offenburg. (Gartenverkauf.) Ein Grasgarten mit tragbaren Obstbäumen im See ist zu verkaufen — von wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

Rebstecken

sind zu haben bei **Ludwig Faller** in der Metzgergasse in Offenburg.

Ortenberg. (Verkaufs-Anzeige.) Engelwirth Schnetzer hat Rebstecken, Heftstroh und Heu zu verkaufen.

Offenburg. (Kuhverkauf.) Es ist eine gute großträchtige Milchkuh, nahe am Kälbern, zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Offenburg. **(Empfehlung.)** **Unterzeichneter empfiehlt eine schöne Auswahl von Polster-Möbeln, als: Canapees, Fauteuils, Stühle 2c.; Stroh- und Rohrstühle; eine reiche Auswahl von Spiegeln in Gold- und Palisander-Rahmen; ferner fertige Federbetten, unter Versicherung reeller, prompter und billiger Bedienung.**

Leopold Armbruster, Tapezier.
Lange Straße Nr. 254.

Aufforderung.

Wer an die hiesige Carnevalsgesellschaft für Theater, Ball und Kappenfahrt noch Forderungen zu machen hat, wird aufgefordert, solche bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung längstens bis zum 15. d. M. bei Handelsmann A. Henco oder W. Schaible dahier anzumelden.

Offenburg, den 9. März 1861.

Das Comité.

Gesucht werden

rechtschaffene Handwerker, kleine Kaufleute 2c. als Agenten zum Verkauf verschiedener couranter und leicht abzusetzender Artikel. — Adressen erbittet man franco unter X. Y. Z. Nro. 1 durch die Expedition dieser Blätter.

Oberharmersbach. **(Heiraths-Anzeige.)** Allen meinen Freunden und Bekannten zeige ich hiemit ergebenst an, daß meine Verehelichung Montag den 17. d. M. in der Pfarrkirche zu Oberharmersbach stattfinden wird, wozu ich, sowie zu dem Festessen, welches nach der Trauung im Gasthaus zur Sonne in Oberharmersbach gegeben wird, freundlichst einlade.

Oberharmersbach, den 7. März 1862.

Christian Rauer.

[1] Willstätt. (Gerbereigeschirr zu verkaufen.) Ein Walkfaß, eine Walkmaschine mit Stiefelhölzern, eine Planschirtafel, ein Maschinenriemen, ein Falzschabeisen und Streicheisen, ein Schürtägen, Rücken von verschiedener Art sind aus der Hand zu verkaufen von

Jakob Schenkel.

Offenburg. (Flügelverkauf.) Ein sehr gut erhaltener Flügel, der sich besonders für ein Wirthschaftslocal eignet, ist wegen Wegzugs um sehr billigen Preis zu verkaufen. Näheres auf dem Comptoir dieses Blattes zu erfahren.

Dickrüben- (Durnips-) **Samen** in bester keimfähiger Qualität empfiehlt:

Alexander Reiff
in Offenburg.

Offenburg. (Verlorene Pelzkappe.) Am Fastnacht-Dienstag Nachts ging eine Pelzkappe mit grünem Sammetboden und Goldborden im Gasthaus zum Salmen in Offenburg verloren. Man bittet den ehrlichen Finder, dieselbe im Salmen gegen Belohnung abzugeben.

Offenburg. (Strohverkauf.) Zunftmeister Hacker hat 20 bis 25 Centner schönes auserlesenes Kornstroh zu verkaufen.

Bühl bei Offenburg. (Durnipsen- und Strohverkauf.) Kronenwirth Gromer hat mehrere hundert Centner Durnipsen und eine Parthie Kornstroh zu verkaufen.

Offenburg. **(Köchingesuch.)** **Eine brave solide Person, die das Kochen gut versteht, wird auf nächstes Ziel gesucht — von wem? sagt der Herausgeber dieses Blattes.**

Schutterwald. Ein Quantum Repsschefen hat zu verkaufen. Karl Bürkle.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Handels- und Industrie-Lehranstalt

von Herrn **Belley** in **Strassburg** (Frankreich).

Die Hauptunterrichtsgegenstände sind: die neueren Sprachen, die mathematischen und physikalischen Wissenschaften mit ihren Anwendungen im Leben, das Zeichnen, die Buchhaltung etc. — Ausserdem eine sorgfältige Erziehung. — Jährlich 318 fl. Wegen des Näheren wende man sich an den Director.

Ziehung der österr. Credit-Loose

am 1. April 1862.

Haupttreffer: 200,000 fl., — geringster Treffer 135 fl.

Miethscheine à **3 fl.** pr. Stück, **11 Stück** à **30 fl.**, sowie Original-Loose zum Börsencurs, empfiehlt unter Zusicherung gewissenhaftester Bedienung:

Eduard Schneider,
Roßmarkt 12, Bank- und Wechselgeschäft, Frankfurt a. M.

NB. Die Miethscheine werden auf Original-Loose, die zu jeder Zeit in meinem Comptoir eingesehen werden können, ausgestellt. Man kann daher mit dem geringfügigen Einsatz von 3 fl. **am 1. April** den großen Preis von **Zweimal Hundert Tausend Gulden** gewinnen.

Offenburg. Gegen guten Lohn wird ein junger Mann gesucht, der sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann — von wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

Offenburg. (Lehrlingsgesuch.) Bei Buchbinder Pezold kann ein Lehrling sogleich oder auf kommende Ostern Aufnahme finden.

Handelslehrlings-Aufnahme. Ein junger Mann aus guter Familie und mit den nöthigen Vorkenntnissen wird in ein Manufacturwaaren-Geschäft in die Lehre aufgenommen — von wem? erfährt man bei der Expedition dieses Blattes.

Lehrlingsaufnahme. Bei Gastwirth Rehfus in Kehl kann ein junger Mann, der Lust hat, die Wirthschaft zu erlernen, unter günstigen Bedingungen eintreten. Der Eintritt kann sogleich oder auch später geschehen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Freundschaft gegen unsern lieben Vater, Lohfabrikanten Anton Birk von Ibach, die demselben während seines Leidens alldort zu Theil wurden, und die sich noch bei seinem Leichenbegängnisse am 3. d. M. zeigten, sage ich im Namen meiner Brüder den herzlichsten Dank. Gott lohne es Allen liebevoll!

Oppenau, den 5. März 1862.

Xaver Birk vom Ottersberg.

Offenburg. (Saatkartoffeln-Verkauf.) Frühe gelbe Saatkartoffeln haben zu verkaufen die Geschwister Wörter in der Steinstraße.

Offenburg. (Dungverkauf.) Bierbrauer Kopf hat Dung zu verkaufen.

[1] Marlen. (Geld auszuleihen.) Vom hiesigen Kirchenfond können 500 fl. zu 4½ pCt. gegen gesetzliches Unterpfand dargeliehen werden.

Rechner Bernhard Boschert.

[1] Nußbach. (Geld auszuleihen.) Im hiesigen Baulastenfond liegen gegen gute Versicherung 1200 fl. zu 4 pCt. im Ganzen oder theilweise zum Ausleihen bereit. Rechner Alois Kirn.

Directe Post- und Dampfschifffahrt

zwischen

Hamburg und **New-York**

vermittelst der renommirten Dampfer

Hamonia, Saxonia, Bavaria und **Borussia,**

Abfahrt ab Hamburg:
22. März, 5., 19. April, 3., 17. und 31. Mai;

zwischen

Bremen und **New-York**

vermittelst der Dampfer

Hansa, New-York und **Bremen,**

Abfahrt ab Bremen:
15. März, 12., 26. April und 10. Mai;

Paquetboot-Verbindung

zwischen

Havre und **New-York,**

Abfahrt ab Havre:
15., 25. März, 10. und 25. April.

Ueberfahrtspreise stellen billigst:

Die General-Agentur

Carl Hund in Achern und Kehl,

sowie dessen bekannte Agenten.

Durbach. (Geld auszuleihen.) Sebastian Lott in Bottenau hat 850 fl. Pflegschaftsgeld auszuleihen.

[1] Fautenbach. (Geld auszuleihen.) Dionys Glaser von hier hat 350 fl. Pflegschaftsgeld zu 4½ pCt. zum Ausleihen gegen gerichtliches Unterpfand bereit liegen.

Oberharmersbach. (Geld auszuleihen.) Beim Kirchenfond in Oberharmersbach liegen 1000 fl. zu 4½ pCt. zum Ausleihen bereit.

Ohlsbach. (Geld auszuleihen.) Der Kirchen- und Armenfond zu Ohlsbach hat 200 fl. zu 4½ pCt. gegen gerichtliche Versicherung auszuleihen.

Nußbach, Amts Oberkirch. (Geld auszuleihen.) Aus dem Kirchspiels-Armenfond sind 300 fl. zu 4 Procent auf gesetzliches Unterpfand zum Ausleihen parat.

Rechner Manz.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Schon am 1. April

findet die nächste Gewinnziehung der K. K. Oesterreichischen Eisenbahnloose statt, bei welcher die bedeutenden Gewinne von fl. 200,000, 40,000, 20,000, 4000, 2000 bis abwärts fl. 135 zum Vorschein kommen müssen.

Da nun mittelst des geringen Betrags von fl. 5 per Loos Jedermann Gelegenheit geboten ist, an obiger großartigen Verloosung Theil zu nehmen, so darf einer ebenso zahlreichen Betheiligung entgegengesehen werden, als überhaupt das ganze Unternehmen auf das Beste empfohlen werden kann.

Aufträge werden gegen Einsendung oder Postnachnahme des Betrags pünktlichst ausgeführt, sowie überhaupt die gewissenhafteste Bedienung zugesichert wird.

Alexander Klingler,
Bankgeschäft in Frankfurt a. M.

Nußbach. (Geld auszuleihen.) Es sind 700 fl. gegen gerichtliche Versicherung auszuleihen.

A. A.: Bürgermeister Kirn.

Neue große
Hamburger Staatsgewinn-Verloosung

von **2,216,100 Mark**, garantirt von der freien Stadt Hamburg. Ziehungsbeginn am 12. März. Unter 18,500 Gewinnen befinden sich die Haupttreffer von Mark 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 15,000, 12,000, 7 à 10,000, 8000, 6000, 5000, 16 à 3000, 40 à 2000, 66 à 1000, 1000 à 500 ꝛc. (1 Mark = 42 kr.)

Ich erlasse dazu Original-Prämien-Scheine à 3 fl. 30 kr. und ½ à 1 fl. 45 kr., ¼ à 52 kr. Listen und Gewinne erfolgen sofort nach der Entscheidung, und werden Aufträge zu dieser so vortheilhaften Verloosung prompt ausgeführt durch das Handlungshaus

Heinrich Steffens
in Frankfurt a. M.

Auch in diesem Jahre wagt es der Unterzeichnete, die Güte einzelner Wohlthäter in Offenburg für die armen Erstcommunicanten der Pfarrei Weingarten anzusprechen. Wie unser Vorgänger, so halten auch wir es am zweckmäßigsten, die milden Gaben in Geld oder in Kleidungsstücken hier im Pfarrhause zu Weingarten oder auch in dem in Offenburg abzugeben. Das Gebet und das dankbare Herz der Kinder und vor Allem der Segen des Allgütigsten wird für die zeitlichen Gaben ewige erstatten.

Weingarten, den 5. März 1862.

Gustenhoffer, Pfarrverweser.

Tagesgeschichtliche Mittheilungen.

Baden. * Offenburg, 8. März. Schon eine geraume Zeit dachten wir daran, nach Abschluß der Kammerverhandlungen über das neue Gewerbegesetz bezüglich der Verwendung der Zunftgelder für hier die Gründung einer Handwerker-Vorschußkasse durch Einlage des sämmtlichen Vermögens der verschiedenen Zünfte vorzuschlagen. Da bringt auch schon der „Mannheimer Anzeiger" vom 5. d. M. für Mannheim denselben Vorschlag und bemerkt am Schlusse des Artikels, daß der Gewerbevereinsvorstand dort sich mit der Angelegenheit beschäftige und nächstens ausgearbeitete Vorschläge a) in Betreff der Errichtung einer Vorschußkasse oder b) in Betreff der Bestimmung der Zunftgelder als Grundstock für Rohstoffvereine machen werde. Jeder dieser Vorschläge wird für die Gewerbe vortheilhaft sein, obgleich wir einer kleineren Stadt, wie Offenburg, den ersteren mehr anempfehlen möchten. Die mit der Gewerbefreiheit neu eintretenden Verhältnisse und die aus der freien Entwicklung des Gewerbslebens sich ergebenden Folgen werden auch neue, bisher weniger gekannte Situationen zu Tage fördern, und sich für alle diese Vorkommnisse rüsten, ist fast Pflicht des Einzelnen, wie der Gesammtheit der Gewerbsleute. Mit „vereinten Kräften" läßt sich aber immer mehr ausrichten, als wenn sie getheilt streben wollten. Und wer ist sicher, daß unter den neuen gewerblichen Verhältnissen dem Handwerkerstand nicht mehr oder weniger vorübergehende Geldverlegenheiten erwachsen? Wer hat die Gewißheit, daß da und dort, wo unter den einzelnen Gewerken eine größere Concurrenz eintritt, die Verkäufer von Rohstoffen bei Abgabe derselben ebenfalls noch auf den alten Glauben und das alte Vertrauen hin jahrelang borgen werden, oder nicht am Ende gar Baarzahlung für ihre Waare verlangen? Wohin soll sich der im Augenblick in Bedrängniß Gerathene wegen eines kleinen Darlehens von vielleicht 24 fl. oder höchstens 50 fl. wenden? An die öffentlichen Kassen? Diese werden vor wie nach nur größere Kapitalbeträge und nur gegen Obligationen abgeben. An Reiche oder s. g. Kapitalisten? Wie viel „bekannte" Kapitalisten gibt es und haben diese für Alle und Jeden auch gerade Geld? Und im günstigen Fall, mag der Handwerker bei Aufnahme eines Bagatell-Darlehens bei dem oder jenem Kapitalisten nicht in die geschraubteste Abhängigkeit versetzt werden? Oder etwa an Geldmäkler, die bei Anschaffung von 25 fl. gegen Handschrift gleich 5 fl. theils für Zins, theils für Mäklerlohn abziehen? Oder soll er sich jener Sorte „Helfer in der Noth" in die Arme werfen, die kein anderes Streben kennen, als so viel wie möglich „Vörtelchen" und „Profitchen" für sich herauszuklauben? Da wäre doch vor Allem noch die Handwerker-Vorschußkasse die liebreichste Helferin! Und wer würde sich unterstehen, den edlen Zweck derselben mißbrauchen zu wollen? Neben gewissen Vorsichtsmaaßregeln gäbe es jedenfalls auch Mittel, solches wohl zu verhüten! Und so fügen wir noch zum Schlusse, auf daß auch die hiesigen Mitglieder der Zünfte frühzeitig genug sich über einen Plan zum Zwecke der Verwendung der Zunftgelder, das Nützlichste und Vortheilhafteste erwählend, vereinbaren mögen, den Art. 28 des neuen Gewerbegesetzentwurfs, Zunft- und Innungsvermögen betr., an. Derselbe ist natürlich noch der Genehmigung oder Abänderung des Landtags unterworfen. Er lautet: „Ueber die Verwendung des, nach Berichtigung der Schulden etwa übrig bleibenden Reinvermögens einer Zunft oder Innung haben die bisherigen Mitglieder derselben in einer von der Verwaltungsbehörde zu berufenden Versammlung einen Beschluß zu fassen, welcher zu seiner Gültigkeit der absoluten Stimmenmehrheit der Erschienenen und der Staatsgenehmigung bedarf, und unter der Aufsicht der Verwaltungsbehörde zum Vollzug zu bringen ist. Das Reinvermögen darf nicht unter die Mitglieder vertheilt, sondern nur dauernden gewerblichen Zwecken gewidmet, so insbesondere zu einer derartigen Bestimmung einer gewerblichen Genossenschaft oder einer Gewerbe- oder Handelskammer oder einer öffentlichen Anstalt (z. B. einem Gewerbschul-, Hospital-, Unterstützungsfond ꝛc.) übergeben oder einer Gemeinde überwiesen werden. Kommt ein gültiger Beschluß der Mitglieder nicht zu Stande, so ist die den voranstehenden Bestimmungen entsprechende Verfügung über die künftige Verwendung des Reinvermögens durch die Regierung zu treffen."

r Achern, 6. März. Auch bei uns sind die Faschings-Vergnügungen einer ernsten Zeit gewichen. Die diesjährigen Unterhaltungen haben gleich nach Neujahr ihren Anfang genommen, und gingen sämmtliche von der schon seit längerer Zeit bestehenden Zipfelnarren-Gesellschaft unter Leitung ihres bekannten Präsidenten aus. Die wöchentlichen Abendunterhaltungen in den verschiedenen Bierlocalen waren alle stark besucht und fielen sehr heiter aus, wozu namentlich die sogenannten Urnarren dieses Jahr wesentlich beitrugen. Die Kappenfahrt nach unserer Nachbarstadt Bühl, sowie der während der Carnevalszeit veranstaltete Maskenball, welche unter allgemeiner Theilnahme stattfanden, sind als sehr gelungen zu betrachten. Den Glanzpunkt des Carnevals bildete jedoch die am Faschingssonntag abgehaltene Narrenmesse, wobei das Wetter uns besonders begünstigte. Die von nahe und ferne gekommenen Messebesucher verließen, wie man

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

allgemein hört, sehr vergnügt und zufrieden unser Städtchen. Es wurden aber auch sämmtliche Rollen von den mitwirkenden Personen richtig aufgefaßt und mit lobenswerthem Eifer durchgeführt. Den Schluß bildete der im Gasthof zum Adler abgehaltene Maskenball, welcher außerordentlich stark besucht war. Im Allgemeinen können die diesjährigen Unterhaltungen zu den belebtesten und genußreichsten von den schon abgehaltenen Faschingsvergnügen gezählt werden.

Pforzheim, 25. Febr. (B. L. Z.) Eine Handlung abscheulicher Rohheit, am Sonntag Nacht hier ausgeübt, erfüllt unsere Einwohnerschaft mit tiefster Entrüstung. Der mit seiner Frau aus einem Familienzirkel nach seinem außerhalb der Stadt befindlichen Hause zurückkehrende Chemiker U. wurde in der Nähe seines Anwesens von einem oder zwei Individuen plötzlich überfallen, mit einem Prügel zu Boden geschlagen und durch wiederholte Streiche schwer verletzt. Gleiches geschah seiner um Hülfe rufenden Frau, die indessen nach der Entfernung der Thäter doch noch unter Aufbietung aller Kräfte im Stande war, sich vollends nach Hause zu schleppen und für ihren bewußtlos im Blute liegenden Mann Hülfe herbeizuschaffen. Möge die strafende Hand der Gerechtigkeit den oder die zur Zeit noch unbekannten Verbrecher erfassen.

Württemberg. Weinsberg, 28. Febr. Wir sahen heute eine eigenthümliche Mißgeburt, die gestern in unserer Nachbarschaft zur Welt gefördert wurde. Es waren zwei, wenn auch etwas zu früh geborene, so doch vollständig ausgebildete Knaben, welche von unten bis zur Brust zwei ganz getrennte Leiber bildeten und hier auf der Seite aneinander gewachsen waren. Von da an sind es zweierlei Körper zu einem vereinigt, doppelte Brust, doppeltes Armepaar, so daß jedes der Kinder einen Arm auf dem Rücken zu haben schien. Der Hals, weil gleichfalls doppelt, war ungeheuer dick. Kinn, Mund, Wangen, Nase waren doppelt und gaben dem Gesicht das wahrhaftige Bild einer chaotischen Masse. Das Interessanteste war das, daß die edleren Sinnesorgane: Auge, Ohr, Gehirn, blos einfach gebildet waren, daß also die Natur nach unten verschwenderisch bis in's Fratzenhafte, nach oben pyramidisch karg war. Die seltsame Mißgeburt wurde der medicinischen Fakultät in Tübingen zugeschickt.

Weimar, 21. Febr. Unsere Staatsregierung hat sich der Pflicht der Fürsorge für die bessere äußere Stellung der Volksschullehrer, welcher sie bereits durch das Gesetz von 1859 entsprach, jetzt noch in weiterem Maaße durch einen beim Landtag eingebrachten Gesetzentwurf entledigt, welcher Folgendes verordnet: Es bezieht auch auf dem Lande jeder Schullehrer einen Minimalgehalt von 175 Thlrn., zu welchem von 6 zu 6 Jahren und bis zum 24sten Dienstjahre Alterszulagen mit je 25 Thlrn. aus Staatsmitteln kommen. In den Städten und an gegliederten Schulen beträgt der Minimalgehalt 300 Thlr. und erhöht sich gleichfalls durch entsprechende Alterszulage. Rektoren erhalten wenigstens 400 bis 450 Thlr. Auch verpflichtet die Gesetzvorlage das Ministerium, auf Gliederung der Schulen in den größeren Landgemeinden Bedacht zu nehmen und dieselben gemäß der von unserer Gesetzgebung im Princip adoptirten Trennung der Schule von der Kirche unter Leitung eines Rektors zu stellen.

Preußen. Elberfeld. Vor vierzehn Tagen ereignete sich in einem Kohlenschacht zu Lugau ein grausiger Fall. Der Bergarbeiter Hartig, Vater von drei Kindern, gerieth im Schachte, 300 Ellen unter der Erde, 700 Ellen über der Sohle des Schachtes, beim Einbau des zur Wasserförderung dienenden, aus mannsstarken, gußeisernen, übereinander stehenden Röhren bestehenden Drucksatzes, indem das Gestränge riß und in Folge dessen der obere Theil der Säule unerwartet niederglitt, mit dem ganzen linken Arme zwischen die Flanschen der Röhrenleitung. — Die ungeheure Last quetschte das erfaßte Glied sofort breit, so daß die Knochen durch die geborstenen Fleischtheile allenthalben durchspießten. — Das Jammergeheul des Unglücklichen, der, vom eisernen Arme des Todes erfaßt, in halbknieender Stellung an diesem schaurigen Orte schwebte, erfüllte die Tiefe; alle Versuche der Beamten und Knappen, die Last zu heben, den Armen zu erlösen, waren erfolglos. — Schon hatte derselbe acht Stunden in dieser fürchterlichen Todesangst verharrt, schon nahte der Abend und noch war keine Aussicht auf Rettung vorhanden; da trat ein Arzt, ein seit zwanzig Jahren in allen Branchen seines Berufes erprobter Mann, den ungewohnten, gefahrvollen Weg in die Tiefe zur Stätte des Jammers an; auf schwanker Pfoste stehend, die unheimliche Tiefe unter sich, trennte derselbe beim Scheine des Grubenlichtes mit kunstgeübter Hand, unterm Freude- und Schmerzgeheul des Verunglückten, die nicht zu rettenden Theile vom Körper desselben und rettete ihn so vom sichern Tode. — Nach anderthalbstündiger mühevoller, unter eigener Lebensgefahr verrichteter Arbeit fuhr der Retter, durchnäßt von Schweiß und Grubenwasser, zur Freude der in Angst und Schrecken harrenden Knappen, glücklich zu Tage aus, ihnen verkündend, daß Hartig erlöst und gerettet sei. — Der Brave ist der in Jena promovirte Arzt Dr. Siebers in Stollberg.

Rußland. Petersburg, 24. Febr. Die Bauern des Dorfes Smijeff im Gouvernement Orel haben einen 60jährigen Bauer bei dem Friedensvermittler wegen Zauberei angeklagt, weil er ihre Frauen besessen mache, so daß sie in der Kirche schreien, was der Geistliche bezeugte, und seine Vertreibung aus der Gemeinde verlangt. Der Friedensvermittler wagte den schweren Fall nicht zu entscheiden, und wendete sich an den Gouverneur. Vor diesem schrieen die besessenen Frauen zwar auch; da aber gegen den Beschuldigten kein Beweis vorlag, daß er die Ursache sei, wurden die Bauern abgewiesen, der Angeklagte jedoch verwarnt.

Offenburger Fruchthalle.

Markt vom 8. März 1862.

Frucht-Gattung.	Eingeführt.	Aufgestellt v. letzten Markt.	Verkauft.	Mittelpreis per Centner		Bleiben aufgestellt.
	Centner	Centner	Centner	fl.	kr.	Centner
Waizen . . .	372	39	411	7	12	—
Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
Halbwaizen	65	—	65	6	35	—
Korn	31	—	31	5	57	—
Haber. . . .	83	—	65	4	50	18
Gerste . . .	165	10	175	4	45	—
Welschkorn.	14	—	6	5	32	8
	730	49	753			26

Frucht-Mittelpreise.

Ein Centner	Oberkirch 6. März.		Gengenbach 27. Febr.		Gengenbach. 6. März.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen	6	55	7	20	7	36
Kernen	7	39	—	—	—	—
Halbwaizen . .	6	27	6	24	6	—
Fees	—	—	—	—	—	—
Korn	5	51	6	—	5	30
Gerste	—	—	—	—	—	—
Welschkorn. . .	5	24	—	—	—	—
Haber	4	15	4	24	4	30

Bezirksamt Achern.

Die seitherigen Brodpreise bleiben für die erste Hälfte des Monats März unverändert.

Bezirksamt Wolfach.

Die Brodtaxe für die 2. Hälfte des Monats März bleibt bis auf Weiteres unverändert.

Auflösungen der Räthsel in Nr. 19:
1) W—ei—b. 2) Ehe.

Verantwortlicher Redacteur: J. Otteni. — Druck und Verlag der Buchdruckerei von J. Otteni & Sohn.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg